

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	11
1 Einleitung	13
2 Ziel der Untersuchung.....	15
2.1 Material und Methode	22
2.1.1 Dokumentarische Unterrichtsbeobachtung.....	26
2.1.2 Methode des Lauten Denkens.....	29
3 Stand der Forschung	35
3.1 Grundbegriffe der Translation(swissenschaft).....	35
3.2 Translationstheoretische Ansätze	36
4 Professionelles Übersetzen als oberstes Ausbildungsziel	47
4.1 Professionalitätsbegriff	47
4.2 Wissenschaftliche und berufliche Forderungen an den professionellen Übersetzer	50
4.2.1 Anforderungen der Arbeitgeber an den professionellen Übersetzer	61
4.3 Der Bologna-Prozess und seine Folgen.....	66
4.4 Forderungen relevanter Gruppierungen an den universitären Übersetzungsunterricht	71
4.4.1 EMT-Projekt (OPTIMALE).....	71
4.4.2 CIUTI	76
4.4.3 Andere relevante Gruppierungen.....	78
4.5 Professionalitätsmerkmale in der Übersetzerbildung	79
4.5.1 Authentische Aufträge	81
4.5.2 Übersetzungskritik/Qualitätssicherung.....	98

4.5.3	Recherchierkompetenz.....	106
4.5.4	Kundenkontakte/Kundenakquise.....	109
4.5.5	Kreativität.....	112
4.5.6	Übersetzen in die B-Arbeitsprache	115
4.6	Anforderungen an die am Unterricht beteiligten Akteure	120
4.6.1	Angestrebtes Profil der Lehrenden.....	120
4.6.2	Angestrebtes Profil der Studierenden	127
5	Technisches Übersetzen	133
5.1	Terminologie	134
5.2	AT-Defekte	135
6	Zwischenbetrachtung: Gegenüberstellung von traditionellen und authentischen Aufträgen in der Übersetzer Ausbildung (allgemein)	141
7	Authentischer Übersetzungsauftrag/Unterrichtsvorbereitung.....	151
7.1	Beschaffung eines (authentischen) AT	151
7.2	Plan für die Vorbereitung/Durchführung der Unterrichtsbeobachtung	155
7.3	Aushandeln der Geschäftsbedingungen mit dem Initiator	160
7.4	Für den Auftraggeber konzipierter Fragebogen.....	162
7.5	Ergebnisse der Auftraggeberbefragung	164
7.5.1	ZT-Rezipienten.....	165
7.5.2	Skopos des ZT.....	166
7.5.3	Schweigepflicht der Übersetzerinnen.....	169
7.5.4	Vom Initiator gewünschte Korrekturliste	170
7.5.5	Vom Initiator gewünschte Zusatzleistungen	170
7.5.6	Kontaktaufnahme mit dem Auftraggeber	171
7.5.7	Überprüfung des ZT	181
7.5.8	Namentliche Erwähnung der Übersetzerinnen	183

7.5.9	Keine Einbeziehung Dritter in den translatorischen Problemlösungsprozess.....	183
7.5.10	Auftraggeberanspruch auf Fehlerkorrektur	184
7.6	Sonderwunsch des Initiators.....	185
7.7	Ergänzende Punkte zur Auftraggeberbefragung.....	191
7.8	Fazit Auftraggeberthematik	196
7.9	Zentrale Stellung der Lehrkraft.....	198
8	Authentischer Übersetzungsauftrag/Unterrichtsdurchführung	205
8.1	Authentische Aufträge: Terminusbestimmung im Unterricht.....	205
8.2	Praktisch relevante AT-Analyse	209
8.3	Einsatz von Parallel- und Hintergrundtexten	215
8.4	Bestimmung der Rezipienten.....	217
8.4.1	Bestimmung der ZT-Rezipienten mithilfe der ZT-Analysen ..	217
8.4.2	Behandlung der Rezipiententhematik im Unterricht.....	221
8.4.3	Für die Zielgruppe konzipierter Fragebogen	231
8.4.4	Fazit Rezipiententhematik.....	233
8.5	Einheitliche ZS-Terminologie	235
8.5.1	Ausgangstextspezifische Terminologieliste.....	236
8.5.2	Einheitliche/verständliche Benennungen.....	256
8.5.3	AT-Defizite und problematische AT-Formulierungen.....	261
8.5.4	AS-spezifische Termini und ihre zielsprachigen Entsprechungen	270
8.5.4.1	”Työtehoseura”	271
8.5.4.2	”Suomen Bioenergiayhdistys” (FINBIO)	275
8.5.4.3	”Kaksi perusmallia”	281
8.5.5	Fazit: Einheitliche ZS-Terminologie	286
8.6	Auftragsgesteuerter Formulierungsprozess/ Übersetzungsprozess ...	287
8.7	Einhalten des Liefertermins	288
8.8	Erstellen von Übersetzungskommentaren.....	289

8.9	Selbstkorrektur/Gegenlesen/Fach-/Sachlektorat.....	291
8.10	Sach-/Fachwissen.....	292
8.11	Methode des Lauten Denkens/praktische Erfahrungen.....	292
8.12	Übersetzungsdidaktische Aspekte.....	297
8.12.1	Exemplarische Stundengestaltung vom 16.03.2004.....	298
8.12.2	Exemplarische Stundenauswertung („Rückbesinnung“) vom 16.03.2004.....	300
8.12.3	Studentische Interaktion.....	303
8.12.4	Lehrende – Studentinnen – Interaktion.....	305
8.12.5	Selbstkritik: Aus der Unterrichtsbeobachtung gezogene Lehren.....	313
9	Authentischer Übersetzungsauftrag/Unterrichtsauswertung.....	315
9.1	Fehleranalyse unter besonderer Berücksichtigung des Skopos und der Auftraggeberbefragung.....	315
9.2	Feedback der Lehrenden.....	317
9.3	Feedback der Studentinnen.....	318
9.4	Feedback der Rezipienten.....	323
9.5	Auswertung von Auszügen der LD-Protokolle.....	326
9.6	Auswertung von Auszügen der Übersetzungstagebücher.....	334
9.7	Erstellung der endgültigen Fassung durch die Lehrende.....	339
9.8	ZT-Prüfung durch den Auftraggeber.....	339
9.9	Sonderpunkt: Vergütung.....	340
10	Ergebnisse und Schlussfolgerungen.....	341
11	Literatur.....	351
12	Anhänge.....	374
13	Register.....	469

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Erste Phase Vorbereitung	24
Abb. 2: Zweite Phase Durchführung.....	25
Abb. 3: Dritte Phase Auswertung	26
Abb. 4: Typologie von Datenerhebungsverfahren zur Untersuchung von Übersetzungsprozessen nach Krings (2005, 348)	44
Abb. 5: Einteilung der Translationswissenschaft nach Holmes (vgl. Toury 1995, 10; nachgestaltet von DKB)	44
Abb. 6: Berufliche Handlungsfähigkeit	49
Abb. 7: Kurzbeschreibung des professionellen Übersetzens (Freihoff 2001, 143)	52
Abb. 8: Tätigkeitsprofil eines professionellen Übersetzers (Gouadec 2007, 15; nachgestaltet von DKB)	55
Abb. 9: EMT-Kompetenzprofil (EMT-Expertengruppe 2009a, 4)	73
Abb. 10: Interaktive Karte der Übersetzerstudiengänge in Europa	75
Abb. 11: Geografische Übersicht EMT-Verbund.....	76
Abb. 12: Authentische Übersetzungsprojekte weltweit	86
Abb. 13: Translationskompetenz (Hansen 2008, 274)	104
Abb. 14: Korrekturlesekompetenz (Hansen 2008, 275)	104
Abb. 15: Chronologische Abfolge des Einsatzes des authentischen Auftrags im Unterricht	142
Abb. 16: Plan für die Vorbereitung/Durchführung der Unterrichtsbeobachtung	159
Abb. 17: Fazit Auftraggeberthematik.....	196
Abb. 18: Fazit Rezipiententhematik	234
Abb. 19: Einheitliche ZS-Terminologie	236
Abb. 20: Stundengestaltung für den 16.03.2004.....	299
Abb. 21: Stundenauswertung für den 16.03.2004	301
Abb. 22: Sitzordnung vom 30.03.2004.....	309
Abb. 23: Sitzordnung vom 19.04.2004.....	309

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Theorie-Dreiteilung (nach Stolze 1999)	38
Tab. 2: Gegenüberstellung von traditionellen und authentischen Aufträgen	148
Tab. 3: Ergebnisse des Unterrichtsversuchs	349